August Wilhelm von Schlegel an Georg Joachim Göschen
Jena, 28.09.1797

Empfangsort	Leipzig
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XX,Bd.3,Nr.23(16)
Blatt-/Seitenzahl	3 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	18,9 x 11,9 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/1948.

[1] Jena d. 28 Sept. 97
Liebster Göschen!
Seit Ihrer Abreise bin ich zu sehr beschäftigt gewesen, um sogleich an Neubeck zu schreiben. Ich hatte indessen schon einen Brief an ihn fertig liegen, als ich gestern den inliegenden von ihm erhielt, den ich der Kürze wegen mitschicke. Heute geht nun der meinige, zu dem ich noch das nöthige hinzugefügt, ab. Ich denke, die Sache bleibt richtig; Neubeck nimmt ja selbst den Fall aus, wenn ich schon mit einem andern Buchhändler in Verhandlungen getreten wäre: nun ist ja nicht nur dieß geschehen, sondern alles schon völlig ausgemacht. – Er ahndet jetzt noch gar nicht, was ihm Schönes beschieden ist, und wird sich gewiß über meine Nachricht sehr freuen. Wie schön sein Gedicht gedruckt werden soll, wird er sich schwerlich vorstellen können. Wenn Sie ihm daher ohne [2] Beschwerde die Probe des Drucks, Papiers und Formats, die Sie fertig liegen haben, ich meyne das Klopstocksche Vater Unser, zuschicken könnten, um ihm die sinnliche Anschauung zu geben, so würde ich Sie darum bitten. Sie brauchen sie nur mit wenigen Zeilen zu begleiten, denn ich habe ihm alles geschrieben, was zu dem Geschäfte dienlich ist, und ihn nun für das fernere unmittelbar an Sie gewiesen.
Noch eine Bitte. Sie sehen, er wünscht ein Gedicht von Akenside kennen zu lernen, das mit dem seinigen einige Ähnlichkeit hat. Nun ist es mir mit Göttingen etwas weitläuftig. Ich weiß, daß Beygang in Leipzig die vollständige Sammlung von den Englischen Dichtern hat. Könnten Sie sich daraus nicht den Theil, der den Akenside enthält, geben, und, versteht sich auf Neubecks Kosten, die Hymn to the najads, abschreiben lassen? Doch dieß hat keine Eil und kann in der [3] Folge geschehen, aber die Druckprobe schicken Sie ihm, wo möglich, doch bald.
Leben Sie recht wohl, mein theurer Freund und behalten Sie uns lieb. Die herzlichsten Grüße an Ihre liebe Gattin und alle die Ihrigen.
Schlegel
Die Ankündigung der Gesundbrunnen wird in etwa acht Tagen erscheinen.
Sie addressiren an Doctor Neubeck in Steinau an der Oder in Schlesien
[4] Jena d. 28: 7$^{br.}$ 1797.
Schlegel
empf. d. 1: 8^{br}

Namen

Akenside, Mark

Beygang, Johann Gottlob

Göschen, Carl Friedrich

Göschen, Charlotte

Göschen, Georg Joachim, der Jüngere

Göschen, Johanna Henriette

Göschen, Wilhelm Heinrich

Klopstock, Friedrich Gottlieb

Neubeck, Valerius Wilhelm

Orte

Göttingen

Jena

Leipzig

Steinau, Oder

Werke

Akenside, Mark: Hymn to the Naiads

Klopstock, Friedrich Gottlieb: Vater unser

Neubeck, Valerius Wilhelm: Die Gesundbrunnen

Schlegel, August Wilhelm von: Neubeck, Valerius Wilhelm: Die Gesundbrunnen (Rezension)

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Registraturvermerk des Verlags